

Erhöht Alkohol das Risiko für Non-Hodgkin-Lymphom?

Datum: 15.11.2017

Original Titel:

Lifetime alcohol intake and risk of non-Hodgkin lymphoma: Findings from the Melbourne Collaborative Cohort Study

Experten sind sich im Allgemeinen einig, dass der Konsum von Alkohol und das Risiko für Krebserkrankungen eng miteinander verknüpft sind. Wie stark dieser Zusammenhang für zugeführte Alkoholmengen oder einzelne Krebsarten ist, bleibt umstritten und nicht eindeutig belegt. Im Fall von Lymphdrüsenkrebs, auch [Lymphom](#) genannt, gab es bisher nur widersprüchliche Studien zu diesem Thema.

Daher haben australische Wissenschaftler eine großangelegte Studie durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und dem häufigsten [Lymphom](#), dem sogenannten [Non-Hodgkin-Lymphom \(NHL\)](#), zu untersuchen. Dafür wurde bei 37990 Patienten ab einem Alter von 20 Jahren der Alkoholkonsum in 10-Jahreszeiträumen erfasst und die Krankengeschichte nachbeobachtet. Nach durchschnittlich 19,3 Jahren wurden 538 Fälle von [NHL](#) diagnostiziert. 80 % der Studienteilnehmer waren entweder ihr Leben lang abstinent oder konsumierten weniger als 20 g Ethanol pro Tag (entspricht ungefähr einem Glas Wein pro Tag).

Die Ergebnisse der Studie belegten, dass es keinen Zusammenhang zwischen dem aktuellen Alkoholkonsum der Studienteilnehmer und dem Risiko, an NHL zu erkranken, gibt. Auch eine Steigerung des Alkoholkonsums von täglich 10 g Ethanol führte nicht zu einem höheren NHL-Risiko. Für den Ausgang der Studie spielte weder die Art des alkoholischen Getränks noch die Unterarten der NHL-Erkrankungen eine Rolle.

Es lässt sich also festhalten, dass der lebenslängliche Konsum von Alkohol das Risiko für ein [Non-Hodgkin-Lymphom](#) nicht beeinflusst. Die Studie wird allerdings durch die Tatsache eingeschränkt, dass mehr als drei Viertel der Patienten ihr Leben lang keinen oder nur wenig Alkohol pro Tag tranken.

Referenzen:

Jayasekara H, Juneja S, Hodge AM, Room R, Milne RL, Hopper JL, English DR, Giles GG, MacInnis RJ. Lifetime alcohol intake and risk of non-Hodgkin lymphoma: Findings from the Melbourne Collaborative Cohort Study. Int J Cancer. 2017 Oct 21 doi: 10.1002/ijc.31123. [Epub ahead of print].

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“